

Kanaan; endlich zogen sie sich, zum Theile schon vor Abrahams Ankunft in Palästina, an die Küsten des mittelländischen Meeres, in ihre nachherigen Wohnsitze, die von ihnen den Nahmen Phönice erhielten. Gebirgig, öde, zum Ackerbau und selbst zur Viehzucht ganz unbrauchbar war dieser Landstrich; indes bothen ihnen die Küsten Fische, die Noth zwang sie zum Fange, und Fischfang führte sie zum Schiffbau. So wurden sie nach und nach ein seefahrendes, und daher für sich in festen Sihen, in Städten wohnendes Volk, das bald auf Raub, bald auf Handel ausschiffte. Sehr natürlich schiffen und handelten sie zuerst nur auf dem mittelländischen Meere, nach allen Küsten und Ländern aller drey Welttheile, bemächtigten sich da vieler ansehnlicher Plätze, führten Colonien hin, und legten allenthalben Niederlagen an. Das berühmteste Land, in welches ihre gewöhnlichsten weiten Seefahrten gingen, war Spanien, wo sie beträchtliche Besetzungen und die berühmteste Handelsstadt Tartessus hatten. Bald aber wagten sie sich immer weiter, selbst über die Säulen des Hercules ins Atlantische Meer hinaus, fuhren theils südlich nach West-Afrika, ja, wie wenigstens einige behaupten wollen, umschiffen ganz Afrika, theils kamen sie nach Britannien, und durch die Ostsee nach Preussen. Dieses alles muß sehr frühzeitig geschehen seyn; denn schon im Salomons Zeitalter, war die Fahrt nach Tartessus ganz gewöhnlich.

beyläufig  
1000.

2) Unter ihren vielen und kleinen Staaten zeichnen sich Sidon und Tyrus aus.

So klein Phönice war; so erkannte es doch nie oder nur selten einen einzigen Herrn. Immer war es in eine Menge kleiner, unabhängiger Staaten getheilt. Doch spielten Sidon und Tyrus beynahe immer den Meister unter den übrigen Städten und Staaten.

Sidon stand schon zu Jakobs Zeiten, und war lange Zeit die reichste und mächtigste Stadt in Phönicien, unterlag aber in der Folge den Tyriern. Doch scheint es bald wieder von diesen unabhängig gewesen zu seyn. Es unterwarf sich nachher dem Assyrr. K. Salmanassar, machte sich aber dann wieder frey. Hundert Jahre später trug einer ihrer Könige dem Zedekia, Könige von Juda ein Bündniß gegen Nebukadnezar den Großen an, welcher hernach Sidon eroberte, und verwüstete. Von nun an stand es unter Chaldäisch, Babylonischer Herrschaft, bis diese vom Cyrus zerstört wurde, und nun auch Phönicien unter Persische Hoheit kam. Von dieser sehr gedrückt empörten sich die Sidonier, und ihr König Ten-

um 700.

um 600.